

II. Fragen und Antworten zu Fragebogen 2: Herford gehört(e) dem Führer.

10. „Stiftberg Hurra!“

Was versprach man sich vom Standort Herford als Garnisonsstadt?

Durch den Einsatz von Unternehmen am Bau versprach man sich eine wirtschaftlich starke Belegung, auch durch die Kaufkraft der Truppen.

11. „Dem Führer geschworen“

Wie und wann wurde der Erstbezug der Kasernen gestaltet?

Am 16.10. 1935 war Erstbezug. Es gab ein Volksfest mit Bürgerbeteiligung. Und am 7.11 1935 fand auf dem Rathausplatz die Vereidigung der Rekruten auf Hitler statt.

Wer musste wann zur Musterung ?

1936/37 mussten sich 691 junge Wehrpflichtige dieser Prozedur unterziehen. Auch ältere blieben nicht verschont. 926 Männer der Geburtsjahrgänge von 1890 –1912 wurden erfasst.

12.“ Erbgesunde Volksgenossen...“

Welche Krankheiten sind im Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 1.1.1934 genannt?

Schizophrenie, Epilepsie, Manisch depressives Irrsein, erbliche Taubheit und Blindheit, erblicher Veitstanz, schwere körperliche Missbildung, schwerer Alkoholismus

Wie wurde gegen kranke Menschen vorgegangen?

Mit Anzeigenpflicht, Erstellung von Sippenafeln, Eheverboten, Intelligenztests, Zwangsterilisation und Tötungen.

13. „ Unsere Arbeit soll Kampf sein.“

Was forderte der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes?

Abschaffung von Filialgeschäften, Konsumgenossenschaften, und Warenhäuser von jüdischen Geschäftsinhabern.

Was plante der Kampfbund schon 1933?

Die Überwachung aller jüdischer Geschäfte und Erfassung der Kunden unter Androhung von Sanktionen. U.a. Verwarnung durch blaue Briefe, öffentliche Brandmarkung als Saboteure des 3. Reiches.

14. „Trägerin von Blut und Rasse.“

Wie sah das Frauenbild Hitlers aus?

Mutterschaft war das Hauptziel. „Die Welt der Frau ist der Mann, ihre Familie, ihre Kinder, das Haus..“ Körperliche Ertüchtigung war ihm noch wichtig, politische Beteiligung nicht.

Mit welchen Argumenten und Mitteln sollten die Ziele erreicht werden?

Die Frau sollte die Trägerin von „Blut und Rasse“ sein. Anreize sollten zur Verwirklichung beitragen. Z.B. Ehestandsdarlehn, Familien –und Kindergeld, Ernährungsbeihilfen, Mütterwohnheime zur Erholung, Haushaltshilfen und vor allem Mutterkreuze : Bronze ab 4 , Silber ab 6 und Gold ab Kindern.

15. „ Sozialismus der Tat“.

Was war unter Sozialismus der Tat zu verstehen?

Das Sammeln von Spenden für die Volksgemeinschaft. Eintopfsonntag zugunsten des Winterhilfswerkes (WHW) Statt Braten Eintopf, die Ersparnis von 2 RM wurden eingesammelt. Bollerwagenaktionen: es hieß: „Eisen, Lumpen, Knochen und Papier, Hermann Göring wir danken dir“.

16. „Feste wahrer Volksgemeinschaft“

Was wurde mit den Festen bezweckt?

der Bevölkerung Feste sollten die Herrschaftsbeziehung zwischen Führer und Gefolgschaft festigen. Die Begeisterung in war groß.

Wie verlief Hitlers Geburtstag in Herford?

Der 20. April war ein Feiertag. Parteigliederungen wurden vereidigt. OB Kleim hielt eine verherrlichende Rede auf den Führer.

Was wurde aus dem Kampftag der Arbeiterschaft am 1. Mai?

Der 1. Mai wurde gesetzlicher Feiertag und hieß fortan „Tag der deutschen Arbeit“.

17. „Ehrentag der treuen Hände“

Was berichteten Zeitzeugen vom 2. Mai 1933?

Als die Nazis das Volkshaus stürmten standen wir auf den Tischen und sangen die Internationale.

Herr Reese erzählte: Der SA – Führer Culemann stieg auf das Dach und holte die rote Fahne ein. Dann hisste er die Hakenkreuzfahne.

Alle schrieen „Heil Hitler“.

Wie vollzog sich die Gleichschaltung

a) der Gewerkschaften ?

b) des Roten Kreuzes?

a) Die Büros der Gewerkschaften wurden durch die SA besetzt. Die SPD Buchhandlung wurde geschlossen und aufgelöst. Die Strukturen zerschlagen. Alle Gewerkschaftsmitglieder wurden zwangsweise in die am 10.5. 1933 gegründete Deutsche Arbeitsfront (DAF) überführt

b) Das Rote Kreuz wurde nationalsozialistisch überformt.

Der Nazi Bürgermeister Kleim wurde Kreisführer des Roten Kreuzes.

Warum befassen wir uns heute immer noch mit dem Nationalsozialismus